



Mobilitäts-, Energie- und Klimapolitik auf dem Prüfstand: Deutliche Unterschiede bei Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl 2026

Frankfurt am Main, 28. Februar 2026

Rund 200 Menschen haben am 28. Februar 2026 die Podiumsdiskussion „*In welchem Klima wollen wir leben?*“ im Grünen Hörsaal der Senckenberg-Gesellschaft für Naturforschung sowie im Livestream verfolgt. Im Zentrum stand die Frage, wie Frankfurt seine Klimaziele konkret erreichen will – und wie verbindlich die Parteien ihre Versprechen formulieren. Auf dem Podium diskutierten Dr. Katharina Knacker (Grüne), Frank Nagel (CDU), Kristina Luxen (SPD), Dr. Daniela Mehler-Würzbach (Linke), Dr. Julian Langner (FDP) und Tim Englert (Volt). Schnell wurde deutlich: Zwar bekennen sich alle Parteien grundsätzlich zum Klimaschutz, doch bei Tempo, Verbindlichkeit und konkreten Maßnahmen zeigen sich erhebliche Unterschiede.

Im Zentrum der Veranstaltung, zu der Klima- und Radentscheid sowie die Scientists for Future eingeladen hatten, standen Mobilität, Stadtbegrünung sowie Wohnen und Heizen – mit klar erkennbaren Differenzen zwischen den Parteien. Anea Lang (Klimaentscheid) und Jochen Müller (KoalaKollektiv) moderierten durch die drei Themenblöcke.

Pressemitteilung

Mobilität:

Einigkeit bestand beim Ziel „Vision Zero“ und beim grundsätzlichen Ausbau von Rad-, Fuß- und ÖPNV-Infrastruktur. Kontrovers blieb jedoch die Rolle des Autoverkehrs. Grüne, Linke und Volt forderten eine klare Priorisierung zugunsten des Rad- und Fußverkehrs und mehr Umverteilung des Straßenraums. CDU und FDP erklärten dem bereits von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Masterplan Mobilität eine (teilweise) Absage, warnten vor einseitigen Einschränkungen und setzten auf erneute Analysen und technologieoffene Lösungen. Die SPD betonte die soziale Ausgewogenheit der Mobilitätswende. Beim barrierefreien Umbau des ÖPNV wurde Handlungsbedarf eingeräumt – konkrete Zeitpläne hierzu nannte jedoch keine Partei. Einig waren sich die Parteien, dass sie in den nächsten fünf Jahren verbindlich dafür sorgen wollen, dass Schulwege in Frankfurt lückenlos, ohne Umwege und mit sicheren Gehwegen und Schulradwegen sowie sicheren Querungen und zeitlichen Sperrungen von Straßen ausgestattet werden.

Stadt Begrünung:

Mehr Entsiegelung und Begrünung fanden breite Zustimmung. Unterschiede zeigten sich bei der Verbindlichkeit: Während Grüne, Linke und Volt klare Flächenziele und konsequente Umverteilung forderten, plädierten CDU und FDP für Einzelfallprüfungen und freiwillige Lösungen. Die SPD hob Zielkonflikte zwischen Wohnungsbau und Grünflächen hervor. An einem Strang ziehen wollen die Parteien beim Thema Regenwassernutzung: alle sprachen sich dafür aus, dass die bereits erfolgreich in Frankfurt Höchst aufgestellten Regentonnen im öffentlichen Raum stadtweit ausgerollt werden sollen. Beim Thema „Erhalt der Grünen Lunge“ bestand keine Einigkeit. Hier sprachen sich nur Grüne, SPD und Linke eindeutig dafür aus, dass die unversiegelten Flächen nicht bebaut werden und das rechtlich abgesichert wird.

Wohnen & Heizen:

Die Förderung von Genossenschaften fand bei den Parteien Zustimmung: so wollen alle die Entstehung gemeinschaftlicher Wohnprojekte zukünftig erleichtern und hierfür auch von der Umwandlung leerstehender Büros (z.B. durch junge Genossenschaften) in Wohnungen nicht zurückschrecken. Beim energetischen Umbau des Gebäudebestands unterstützten alle Parteien Förderprogramme wie den Modernisierungsbonus, stritten jedoch über Tempo und Verbindlichkeit. Grüne, Linke und Volt sprachen sich für klare Ausstiegspfade aus fossilen Heizsystemen aus. CDU und FDP setzten stärker auf Anreize und Technologieoffenheit. Die SPD betonte die soziale Abfederung steigender Kosten.

Die Diskussion machte deutlich: Während die Klimaziele grundsätzlich anerkannt werden, unterscheiden sich die Parteien vor allem bei Tempo, Prioritätensetzung und Grad der Verbindlichkeit.

Die Veranstaltung ist online abrufbar:

https://www.youtube.com/live/m_nqMalfTkY

Pressemitteilung

Ansprechpartner für Rückfragen

- Norbert Szép (N.Szep@web.de; 069 7078178)
- Jochen Müller (jochen.mueller@econgood.org; 0163 7188 550)
- Bettina Metzler (bettina.metzler@gmx.de; 0160 97970277)